



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

Direkt zu den Detailergebnissen

ORF TELETEXT 113.1
POLITIK Österreich / EU
Landtagswahlen

KÄRNTEN: Vorläufiges Endergebnis

	Prozent	
FPK	17,1	(-27,8)
SPÖ	37,1	(+ 8,4)
ÖVP	14,2	(- 2,6)
Grüne	11,8	(+ 6,7)
Stronach	11,3	(n.k.)
BZÖ	6,5	(-)

115 115 ORFeins So 10.03.13 20:03 21
POLITIK Österreich / EU

FPÖ-Präsidium berät Wahlergebnisse

Das Präsidium der FPÖ ist zu einer Sitzung in Wien zusammengekommen. Es handle sich dabei um eine "Aussprache nach den Landtagswahlen in Kärnten und Niederösterreich, so Parteichef Strache. Personal- oder Strategie-Entscheidungen soll es nicht geben. Der neue geschäftsführende FPK-Obmann Ragger nimmt nicht an der Sitzung teil.

Die Freiheitlichen hatten bei der Landtagswahl in Kärnten vor einer Woche eine historische Niederlage erlitten und 28 % verloren. Auch in NÖ hatte Spitzenkandidatin Rosenkranz Verluste für die FPÖ eingefahren, blieb jedoch Parteichefin.

(aus dem ORF-Teletext vom 3. und 10. März 2013, Seiten 113 und 115)

Kommentar:

Die Frage, um dies es geht, ist: Wie stellt man Änderungen von Prozentsätzen (zum Beispiel bei den Stimmenanteilen von Parteien von einer Wahl zur nächsten) dar? In diesem Beispiel hatte die Freiheitliche Partei Kärntens (FPK) bei den Landtagswahlen des Jahres 2009 noch 44,9 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten. Im Jahr 2013 viel das Ergebnis mit vergleichsweise geringen 17,1 % drastisch schlechter aus. Der ORF-Teletext schreibt dazu, dass „die Freiheitlichen bei der Landtagswahl ... 28 % verloren (hatten)“. Dies ist Unsinn und eine vollkommene Verniedlichung des Wahldesasters dieser Partei. Tatsächlich hatten sie im Vergleich zum Ergebnis von 2009 satte 61,9 Prozent ihres Anteils verloren, denn

$$27,8 : 44,9 \cdot 100 = 61,9.$$

Gemessen an einer gleich großen Grundgesamtheit hat die FPK annähernd 62 von 100 Wählern verloren! Will man einfach nur die Differenz der Prozentzahlen vom 2013- zum 2009-Ergebnis ausdrücken, dann tut man so also ob die Prozentzahlen Punkte wären und die Differenz von 17,1 und 44,9 % ist ein Rückgang um 27,8 Prozentpunkte!

„Die Freiheitlichen hatten“ also im Vergleich zur letzten Wahl 61,9 Prozent oder 27,8 Prozentpunkte „verloren“.

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)